

Zwei Namen – zwei Genres – eine Autorin.

Andrea A. Walter ist Fanny Svoboda, und Fanny Svoboda ist Andrea A. Walter. Doch was ist es, das die eine von der anderen unterscheidet? Andrea schreibt Psychothriller, während Fanny einen originell-witzigen Wachau-Krimi rund um giftige Marillenknödel kreiert hat, erschienen im Februar 2024. Das Buch ist ein Riesenerfolg: Es stieg auf Platz 10 der österreichischen Bestsellerliste ein, nach drei Wochen war die Erstauflage abverkauft, die Autorin ging auf große Lesereise. Jetzt erscheint der Thriller »Deine Wahrheit ist der Tod« bei Emons – ein Buch, das sie bereits im Eigenverlag veröffentlicht hat.

Andrea, diesen Februar hast du den humorvollen Wachau-Krimi »Marillenknödelmord« veröffentlicht und bist damit immer noch auf großer Lesereise – wie kommt der Titel an?

Fast alle Lesungen sind ausverkauft, was natürlich großartig ist. Noch viel großartiger ist es jedoch, das Publikum lachen zu hören. Dabei erinnere ich mich vor allem an einen Mann, der einen so anhaltenden Lachkrampf hatte, dass bald das gesamte Publikum mit eingestimmt hat. Den Spruch, Lachen würde die Menschen verbinden, habe ich nie deutlicher gespürt als in den letzten Monaten.

Jetzt erscheint der Psychothriller »Deine Wahrheit ist der Tod« in aktualisierter Neuauflage. Das Buch hast du bereits veröffentlicht, erzähl uns davon.

In diesem Psychothriller steckt mein ganzes Herzblut. Er lag zunächst in meiner Schreibtischschublade und war ursprünglich als Geschenk für meine Mutter gedacht. Weil man überall liest, als unbekannte Autorin hätte man keine Chance, bei einem Verlag unterzukommen, habe ich mich 2022 für den Weg des Selbstpublishings entschieden. Danach ging alles sehr schnell. Ich bekam Presse, wurde im größten Frauenmagazin Österreichs rezensiert und bin in Österreich und Deutschland auf Lesereise gegangen. Im Sommer 2023 hat »Deine Wahrheit ist der Tod« dann zu Emons gefunden.

Du schreibst unter den Namen Andrea A. Walter und Fanny Svoboda. Wieso hast du dich dazu entschieden, und worin besteht der Unterschied?

»Marillenknödelmord« und »Deine Wahrheit ist der Tod« könnten nicht unterschiedlicher sein. Beide Genres sind tiefschwarz, wobei in meiner Krimireihe schwarzer Humor im Vordergrund steht. In meinen Psychothrillern dreht sich alles um dunkle Geheimnisse, menschliche

Abgründe, und ich spiele mit den Urängsten der LeserInnen. Auch sprachlich liegen Welten zwischen den beiden Genres, aber beides bin ich. Ich genieße es, als Autorin beide Seiten ausleben zu können, deshalb ist Fanny Svoboda nicht nur ein Pseudonym, sondern eine zweite Stimme in meinem Kopf, die mich auf all die verrückten Dinge, die in meinen Krimis passieren, bringt.

Was fasziniert dich an deiner Heimat Wachau?

Ich bin in der Wachau aufgewachsen und lebe beinahe mein ganzes Leben lang hier. Jedes Fleckchen ist mir vertraut, deshalb ist mein Thriller nicht nur eine Geschichte, sondern auch eine Hommage an meine Heimat und an die Menschen, die mich jeden Tag inspirieren. Die Landschaft ist so lieblich und bunt, die Menschen verbinden damit Urlaub, Schifffahrten, Burgruinen und die malerischen Dörfer entlang der Donau. Die Vorstellung, dass sich hinter den hübschen Fassaden etwas Dunkles verbergen könnte, reizt mich sehr, und auch die LeserInnen scheinen das Spiel mit Ambivalenzen zu genießen.

Du hast eine Ausbildung zur Sozialpädagogin gemacht. Hilft dir die Erfahrung beim Schreiben bzw. inspiriert dich dieser für deine Charaktere und Handlungen?

Meine Ausbildung hat mir dabei geholfen, hinter die Fassaden der Menschen zu schauen. Viele psychologische Themen, mit denen ich mich befasst habe, sind eine Inspiration, formen die ProtagonistInnen und geben ihnen die Tiefe, in die die LeserInnen eintauchen können.

Ein großes Thema, das in deinem Thriller behandelt wird, ist der »Narzissmus in der Familie«, unter dem besonders deine Protagonistin leidet. Kannst du uns erklären, was damit genau gemeint ist?

Klaras Mutter hatte eine narzisstische Persönlichkeitsstörung. Sie war eine böse Frau, die ihr Umfeld beherrscht und manipuliert hat. Das hat meine Protagonistin massiv geprägt und sie zu der Person gemacht, die die LeserInnen begleiten dürfen.

Wieso hast du dich gerade für diesen Schwerpunkt entschieden?

Das Wort Narzissmus ist in den letzten Jahren fast zum Modewort geworden. Doch dahinter verbirgt sich so viel mehr als Eitelkeit und Egozentrik. In meiner

»Ich genieße es, als Autorin beide Seiten ausleben zu können, deshalb ist Fanny Svoboda nicht nur ein Pseudonym, sondern eine zweite Stimme in meinem Kopf.«

Diplomarbeit habe ich vor allem den malignen weiblichen Narzissmus beleuchtet, war davon gleichermaßen abgestoßen wie fasziniert.

Das Besondere an deinem Thriller ist die ständige Frage: Sind die Erlebnisse von Klara Realität oder Wahnvorstellungen? Hast du während des Schreibens selbst einmal den Überblick zwischen Fiktion und Realität verloren, oder ist dir selbst einmal ein Schauer über den Rücken gelaufen?

Tatsächlich hat sich Klaras Realität gelegentlich zu meiner gewandelt. Nach intensiven Schreibtagen habe ich mich abends oft nicht allein in den Garten getraut, und einmal ist es mir passiert, dass ich mich am Telefon mit »Adam«, dem Nachnamen meiner Protagonistin, gemeldet habe. Das klingt vielleicht ein bisschen verrückt, aber so ist das, wenn



ich voll und ganz in eine Geschichte eintauche.

Die Protagonistin lebt als Winzerin auf einem Weingut. Hast du selbst Winzer in der Familie, oder hast du dir das nötige Hintergrundwissen durch Recherchen angeeignet?

Ich habe ein bisschen Wein auf meinem Grundstück, aber als Winzerin gehe ich noch nicht durch. Zum Glück gab es aber jede Menge nette WinzerInnen, die mich mit Hintergrundwissen und der einen oder anderen Flasche Veltliner versorgt haben.

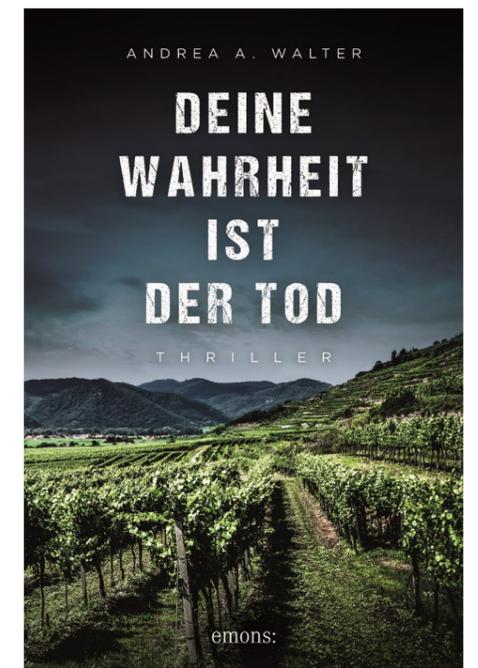
Da es so schön zum Thema passt: Welchen Wein trinkst du am liebsten?

Ich traue es mich kaum zu sagen, aber was Wein angeht, bin ich eher ein Banause. Ich trinke gerne Weinmischgetränke, je sü-

ßer, desto besser. Hoffentlich werde ich jetzt nicht mit Heugabeln aus der Wachau gejagt.

Worauf dürfen sich deine LeserInnen in Zukunft freuen?

Der zweite Band der Horvath-Krimireihe wird im Frühjahr 2025 erscheinen. Ich darf noch nicht viel verraten, aber es wird sehr skurril und spannend, und die Lesereise wird mit einem Knall starten. Parallel zum zweiten Band der Reihe habe ich das Manuskript zu einem neuen, bösen und kontroversen Psychothriller fertiggestellt. Weil ich meine Geschichten gerne miteinander verflochten, werden die LeserInnen genreübergreifend immer wieder Protagonisten aus vorherigen Büchern treffen.



Andrea A. Walter | **Deine Wahrheit ist der Tod** | Thriller |
Broschur | 352 Seiten | ISBN 978-3-7408-2223-1 | € 15,00 [D], 15,50 (AT) |
Erscheint am 25. Juli 2024